

Fachkräfte zwischen Unterstützung und Kontrolle der Pflegefamilie

Hessischer Fachtag für Fachkräfte der Pflegekinderhilfe

Donnerstag, 10. Oktober 2013
Darmstadt



Programm

09.30 Uhr Eintreffen

10.00 Uhr Begrüßung durch Veranstalter

10.15 Uhr Vortrag

Wie gut geht es eigentlich dem Kind?
Fachkräfte zwischen Unterstützung
und Kontrolle der Pflegefamilie
Prof. Dr. Klaus Wolf, Universität Siegen

11.00 Uhr Arbeitsgruppen

AG 1: „Schwierige“ Pflegeeltern –
„schwieriges“ Jugendamt –
was tun im Konflikt?
Dr. Thomas Meysen, DIJuF

AG 2: Starke Spannungen zwischen
Pflegefamilie und Herkunftsfamilie – was tun?
Prof. Klaus Wolf, Universität Siegen

AG 3: Verwandten- und Netzwerkpflege:
Formalisierung des Pflegeverhältnisses
im Nachvollzug als Unterstützung oder
Kontrolle?
Henriette Katzenstein, DIJuF

AG 4: Der seltene Fall: Kindeswohlgefährdung
in der Pflegefamilie
Lydia Schönecker, DIJuF

AG 5: Unterbringung von Geschwisterkindern
– Unterstützung für die Pflegefamilie
Imke Büttner, Fachberaterin Erzieherische
Hilfen/Pflegekinderhilfe, LWL-Landesjugendamt
Westfalen

12.30 Uhr Plenum

Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Kontrolle als Teil der Hilfe oder Selbstschutz?
– Juristische Bemerkungen
Dr. Thomas Meysen, DIJuF

13.15 Uhr Mittagspause

14.15 Uhr Vortrag

Das Pflegekind und seine Entwicklung
gemeinsam im Blick behalten –
Rollen und Aufgaben in der Kooperation
von ASD, PKD und Vormund
Dr. Thomas Meysen, DJuF

15.00 Uhr Arbeitsgruppen

AG 6: Umgang mit der Umgangsregelung –
wer hat was zu sagen?
Lydia Schönecker, DJuF

AG 7: Pflegekinderdienst – Vormundschaft:
Kontakt halten – wer wann mit welchem Ziel?
Henriette Katzenstein, DJuF

AG 8: Kooperation in der Krise und bei
möglichem Abbruch des Pflegeverhältnisses
Beate Holstein, Jugendamt Landkreis Offenbach

AG 9: Kooperation beim Wechsel der
Pflegefamilie
Imke Büttner, LWL

AG 10: Gerichtsbeschluss Sorgerechtsentzug:
Kooperation bei der Herausnahme
Dr. Thomas Meysen, DJuF

16.15 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr Abschluss

Ergebnisse der Arbeitsgruppen
Mosaiksteine für einen kleinen Aufbruch
Henriette Katzenstein, DIJuF

17.00 Uhr Veranstaltungsende

Fachkräfte zwischen Unterstützung und Kontrolle der Pflegefamilie

Hessischer Fachtag für Fachkräfte der Pflegekinderhilfe

Die Pflegekinderhilfe ist auf Pflegefamilien angewiesen und schon von daher aufgefordert, die Pflegefamilien zu stützen und zu unterstützen. Das Besondere an der Hilfe „Vollzeitpflege“ ist ihr familiärer und privater Charakter. Und gerade damit entzieht sich diese Hilfeform auch ein Stück weit den üblichen Vorgehensweisen der Kooperation und Kontrolle unter Professionellen.

In der fachlichen Diskussion der letzten Jahre ist deutlicher geworden, dass das Gelingen von privaten Pflegeverhältnissen abhängig ist von der Professionalität der Unterstützung. Die Pflegeeltern und Pflegegeschwister muten sich einiges zu, wenn sie ein Kind aus einer anderen Familie bei sich aufnehmen. Ob sie es schaffen, dem zunächst familienfremden Kind Sicherheit und ggf eine auf Dauer angelegte Perspektive anzubieten, ist auch davon abhängig, ob sie qualifizierte Beratung, Unterstützung im Alltag und in Krisen und bei Bedarf auch Pausen bekommen.

Die Pflegekinderhilfe ist jedoch nicht nur fachlich, sondern auch medial in den letzten Jahren stärker in den Fokus geraten: Dramatische Fälle wie der von Anna in Königswinter oder Chantal in Hamburg haben die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erregt und einen anderen Aspekt in die Diskussion hineingetragen: Wie kann man wissen, wie es dem Kind in der privaten Pflegefamilie eigentlich ergeht? Und tatsächlich sind die Möglichkeiten, hier „hineinzugucken“, vielleicht noch begrenzter als bei Heimeinrichtungen. Ist daher neben Unterstützung auch mehr Kontrolle nötig? Und wie könnte eine Kontrolle aussehen, die nicht zu „Verschlimmbesserungen“ führen soll? Gerade in Fällen, in denen privat eingegangene Pflegeverhältnisse „im Nachvollzug“ als Hilfe zur Erziehung nach § 33 SGB VIII anerkannt werden, stellt sich Fachkräften oft die Frage, ob die Hilfe für das Kind wirklich geeignet ist? Aber auch in anderen Fällen tauchen manchmal Zweifel an der Eignung auf. Was kann hier getan werden?

Die Tagung befasst sich mit der Frage wirksamer professioneller Begleitung der Pflegefamilien, die in der Kooperation verschiedener Fachkräfte geleistet werden muss: Wie kann das Pflegekind in dem komplexen Geflecht der Familien und Helfer/innen aus Allgemeinem Sozialen Dienst, Pflegekinderdienst und Vormundschaft gut im Blick behalten und in seiner Entwicklung gestützt werden?

Informationen

Veranstalter

Hessisches Sozialministerium, Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht eV (DIJuF), Hessischer Landkreistag, Hessischer Städtetag, Landkreis Darmstadt-Dieburg

Tagungsort

Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg
Jägertorstr. 207
64289 Darmstadt

Wegbeschreibung

Der Eingang befindet sich auf der Nordseite des Geländes in der Straße „Hammelstrift“. Besucherparkplätze stehen zur Verfügung.

Sie erreichen das Kreishaus mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Straßenbahn: Linie 5 (zeitweise 4) bis Haltestelle Borsdorffstr. von Hauptbahnhof bzw Luisenplatz
- Regionalbahn: Linie 63 bis Bahnhof Kranichstein von Darmstadt Hauptbahnhof bzw Dieburg/Babenhausen, von dort weiter mit der Straßenbahn

Kostenbeitrag

Tagungsbeitrag inkl. Mittagessen, Pausenverpflegung und Getränken: 23 EUR (inkl. USt)

Anmeldung

Anmeldungen bitten wir online unter www.dijuf.de > Online-Anmeldung vorzunehmen. Weitere Informationen erhalten Sie dort oder bei

Dr. *Nadja Wrede*
wrede@dijuf.de
Tel. 06221 981837

Anmeldeschluss ist der 26.09.2013.